

Liebe DGSC Mitglieder,

schon wieder ist ein ereignisreiches Jahr für unseren kleinen Verband vorüber. Wir konnten alle gesteckten Ziele erreichen und euch einige interessante Wettkämpfe zur Betreuung anbieten.

Besonders freuen wir uns, erneut einer Studentin die Teilnahme an einem Sportevent ermöglicht zu haben. Auch konnten wir weitere studentische Mitglieder gewinnen, die hoffentlich in Zukunft ebenfalls von solchen Angeboten profitieren können.

In diesem Newsletter findet Ihr Kurzberichte aller bisherigen Veranstaltungen mit DGSC-Beteiligung. Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle auch Eure Erlebnisse im sportchiropraktischen Bereich. Es gibt dabei kein „zu kleines“ Event, wir freuen uns über eure Berichte mit Foto.

An dieser Stelle auch nochmals die Bitte, Events an uns zu melden, bei denen eine chiropraktische Betreuung möglich ist, die Ihr nicht selbst wahrnehmen könnt oder wollt. Die DGSC gewinnt stetig an Zuspruch, noch sind wir allerdings auf eine Vermittlung „von Kollegen für Kollegen“ angewiesen.

ECU-Konferenz 2012 / Amsterdam

Tino Bos DC

Nach Zürich fand vom 17.-19. Mai die diesjährige ECU-Konferenz in Amsterdam statt. Als Tagungsstätte wurde das sehr schöne Grand Hotel Krasnapolsky gewählt.

Die Konferenz bot ein rundum gelungenes Programm, bei dem für jeden Interessenschwerpunkt etwas dabei war.



Auch in diesem Jahr war ein DGSC-Mitglied mit einem Forschungsbeitrag erfolgreich; Alexander Ruhe belegte beim *Jean Robert Research Award* den zweiten Platz.



Bruce Walker und Alexander Ruhe

Mit ihm freute sich auch Dr. Bruce Walker von der Murdoch University (Perth), der Editor-in-Chief von *Chiropractic and Manual Therapies*. Er stand Alex während der letzten Jahre als Doktorvater zur Seite und

■ Inhalt

ECU-Konferenz 2012

Inline-Speedskating EM

Olympia 2012 in London

Sportärztekongress (DGSP) 2012

Mit FICS unterwegs

Tug-o-War World Outdoor Championships
9. Balkan Open Ju-Jitsu Championships

Forschung

Publikationsliste 2012

Allgemeines

DGSC Powerpoint

war ebenso wie Dr. René Fejer an der Durchführung der Studie beteiligt.

Inline-Speedskating EM 2012 / Szeged, Ungarn

Auch in diesem Jahr konnte die DGSC eine Delegation mit der deutschen Speedskating-Nationalmannschaft entsenden und wieder war eine Studentin als Begleitung dabei. Doch lassen wir die beiden selbst berichten:

Josefa Langkau

Dieses Jahr durfte ich mich freuen, als Student bei einer Europameisterschaft in die Welt der Sportchiropraktik schnuppern.

Kaum gelandet, warteten auch schon die ersten Sportler auf ein Check-up vor dem letzten Übungstag. Bei der großen Eröffnungszeremonie stellten sich alle 19 teilnehmenden Länder, sowie die Gastgeberstadt Szeged vor. Beeindruckend war dabei für mich die Gastfreundschaft, sowie der freundschaftliche Umgang zwischen den Sportlern der verschiedenen Länder.



Die jungen Athleten hatten zum Großteil schon in den vorherigen Jahren chiropraktische Behandlungen und schnell bildete sich eine Schlange vor der Behandlungsliege.

Ich war von dem Sport sehr beeindruckt, da die Athleten neben Schnelligkeit und Kraft auch sehr viel Feingefühl und Technik einbringen müssen. Von 300m Sprints über Langstrecke bis hin zur Staffel war viel Können und Übung gefragt.

Dabei konnte Katrin Riemann als Chiropraktorin mit Korrekturen des Bewegungsapparates viel bewirken. Es war sehr spannend für mich, die schnelle Diagnostik und Behandlungsverläufe zu beobachten, die in der Sportchiropraktik gefordert sind.

Ich durfte aber nicht nur bei den Behandlungen zuschauen, sondern wurde auch selbst in die Behandlungsdokumentation mit eingebunden. Aufregend dabei war es zu lernen, wie man in einem solchen Sportevent kurze aber detaillierte Angaben macht, um sich schnellstmöglich dem nächsten Sportler widmen zu können.



Da die Bahn in Szeged für die Sportler durch ihre Kürze (nur 180m) und den glatten Asphalt ungewohnt schwierig war, gab es leider auch viele Stürze und Verletzungen. Da zum Teil mehrere Verletzungen zeitgleich behandelt werden mussten, wurde mir bewusst, wie vielseitig ein Sportchiropraktor sein muss und wie wichtig Kenntnis in erster Hilfe und Erstversorgung ist, selbst wenn das nicht die primäre Aufgabe eines Chiropraktors ist.

Nachdem eine Sportlerin durch einen schlimmen Sturz eine tiefe Kniewunde erlitt, durfte ich als Dolmetscher mit ins Krankenhaus fahren und sogar bei der, unter örtlicher Betäubung stattfindenden Operation zu Übersetzungszwecken zuschauen. Auch wenn das weit von dem chiropraktischen Aufgabenbereich entfernt ist, war es eine sehr interessante Erfahrung für mich.

Zurück an der Bahn wurden die anderen Athleten weiter chiropraktisch behandelt und Observationen während den Läufen an der

Bahn zeigten, dass gerade die unteren Extremitäten sehr beansprucht werden. Dies spiegelte sich auch bei den Beschwerden der Sportler wieder.

Trotz Wetterproblemen am Dienstag, an dem alle Nachmittagswettkämpfe im wahrsten Sinne des Wortes ins Wasser fielen, konnten alle Wettkämpfe über die nächsten Tage verschoben und durchgeführt werden. Das deutsche Team war dabei sehr erfolgreich und erreichte den 3. Platz im gesamt Medaillenspiegel mit 9 Gold-, 7 Silber- und 8 Bronzemedailles. Demnach gab es viele glücklich strahlende Gesichter im deutschen Kader bei der Abschlusszeremonie.

Ich bin der DSCG sehr dankbar ein solches Event auch für Studenten zugänglich gemacht zu haben. Die Woche hat mir besonders gut gefallen, da ich einen Einblick in die Welt der Sportchiropraktik erhalten durfte und ich jetzt erst recht motiviert bin, mein „International Chiropractic Sports Science Diploma“ zu machen, mehr in Bezug auf Sportchiropraktik zu lernen und in Zukunft selbst Sportler chiropraktisch zu betreuen

Katrin Riemann MChiro

Trotz der kurzfristigen Verlegung der EM nach Ungarn-, war es den Veranstaltern gelungen, ein tolles Event zu organisieren.



Unterstützung bekam ich bei der Dokumentation unserer Arbeit von Josefa. Sie hat dieses Jahr am AECC graduiert und ist nach einem kurzem Stop zu Hause fast direkt aus England angereist.

Begrüßt wurden alle teilnehmenden Nationen mit einer kleinen Eröffnungsfeier mit ungarischem Tanz. Für uns begann die Zeit mit den Athleten schon am Vortag. Nachdem wir bei unserer Anreise im Stau die Problemlösungsfähigkeit der Ungarn bestaunen konnten (sie fahren im Stau einfach rückwärts oder vorwärts auf dem Standstreifen zurück), warteten bei unserer Ankunft im Hotel auch schon die ersten „Opfer“ auf uns.

Die Athleten berichteten, dass die Bahn sehr schwierig zu fahren sei, da sie kürzer als andere Bahnen wäre und einen sehr „rutschigen“ Asphalt hätte. Die Folgen der für die Athleten gewöhnungsbedürftigen Bahnverhältnisse bekamen wir noch oft während der Wettkämpfe zu spüren, da viele Athleten stürzten.



Die Verletzungen reichten von leichten Abschürfungen bis zu einer Platzwunde am Knie, die im Krankenhaus genäht werden musste.

Chiropraktisch haben wir am häufigsten Blockaden des ISG und Probleme im Bereich der Adduktoren – verursacht durch die einseitige Belastung - gesehen. Aber auch Schmerzen und Blockaden im Bereich der Lendenwirbelsäule waren häufiger zu finden.

In den unteren Extremitäten waren blockierte Sprunggelenke und verkürzte und verklebte Wadenmuskulatur mögliche Ursachen für das Auftreten von Schmerzen an der Schienbeinkante. Faszinierend waren auch die zahlreichen Überbeine an den Füßen, die durch die engen Schuhe entstehen, die für jeden Athleten individuell

gearbeitet sind. Da die Schuhe nicht über den Knöchel geschnitten werden, bieten sie keine Unterstützung um das Sprunggelenk. Ohne eine ausreichende Stabilität im Fußgelenk ist das Umknicken ein Risiko.

Einer der Athleten ist im Schuh umgeknickt und konnte den Fuß danach nicht mehr belasten. Er hatte außerdem ein Brennen über dem dorsalen Aspekt des Fußes und Taubheit hauptsächlich im großen Zeh. Nachdem das Gefühl nach Kühlen und Mobilisation des Fußes wiederkehrte und er auch langsam wieder den Fuß belasten konnte, entschied ich mich gegen ein Röntgen (wahrscheinliches Anterior Tarsal Tunnel Syndrome).

Auch vordere Knieschmerzen durch eine „unstable patella“ konnten gut mit einem Traktionstape unterhalb der Patella vermieden werden.

Im Bereich der Brust- und Halswirbelsäule waren die vorhandenen Blockaden und myofaszialen Dysfunktionen oft durch die vornübergebeugte Haltung bedingt. Aber auch Stürze auf den Asphalt oder mit dem Kopf gegen die Bande trugen dazu bei.

Aber nicht nur die Athleten, sondern auch die Betreuer sind gerne auf chiropraktische Hilfe zurückgekommen. Das Spektrum reichte dort von mechanischen Dysbalancen über Arthrose, einer nicht richtig verheilten Fraktur bis hin zur Rippenfraktur.

Insgesamt war das deutsche Team sehr erfolgreich und wurde drittbeste Nation bei der EM mit 7xGold, 6xSilber und 8xBronze. Zudem wurde Irmelin Otten vom DRIV zur neuen CEC Präsidentin gewählt, dem europäischen Dachverband für Inline-Speedskating.

Die Arbeit mit den Sportlern und Betreuern war für mich total spannend, da man schnell mit dem Sport vertraut gemacht wurde und auch Einsicht in die Renntaktiken der unterschiedlichen Disziplinen erhalten hat. Das ganze Team und auch die mitgereisten Eltern waren sehr offen und freundlich und haben immer wieder ihre Dankbarkeit für die chiropraktische Betreuung ausgedrückt.

Die Woche in Ungarn mit dem Team hat sehr viel Spaß gemacht und jede Menge neue Erfahrungen gebracht. Die Tage waren zwar sehr lang und anstrengend, dennoch war es eine lohnende Erfahrung mit vielen schönen Erinnerungen. Am Ende gab es noch eine offizielle Abschlussparty bei immer noch heißen 30°C um 22Uhr.

www.driv.de

Olympia 2012 / London - Mit Geschenken und goldenen Momenten zurück aus London

Alexander Steinbrenner DC

Mitte August kehrte ich von meinem Einsatz bei den Olympischen Spielen in London zurück. Noch bis zum Montagabend ging meine Schicht in der Poliklinik des Olympischen Dorfes. Wir mussten noch warten, bis auch die letzten Athleten sich auf die Heimreise begaben.



Im Gepäck waren nicht nur tolle Geschenke, wie meine eingerahmte Akkreditierung, ein Staffeltab, oder ein originales Sweatshirt des britischen Olympiateams, sondern vor allem unvergessliche Erinnerungen.

Meine Arbeit als Chiropraktor in der Klinik war ein einmaliges Erlebnis. Mitunter waren bis zu 700 Patienten am Tag in der Klinik und die professionelle Betreuung durch alle Bereiche – von Sportmediziner über Massage bis hin zum Zahnarzt – gilt als die beste aller bisheriger Spiele. Es war großartig, ein Teil dieses erfolgreichen Teams zu sein.

Ein besonderes Highlight war sicherlich der Goldmedaillengewinn eines Patienten. Wer es war, darf ich nicht preisgeben, da ich auch der Schweigepflicht unterliege.

Die Arbeit mit Sportlern und Athleten ist immer mit einer Vielzahl unterschiedlicher Emotionen verbunden, man ist sowohl bei der Freude über den Erfolg aber eben auch bei Niederlagen direkt mit dabei. Und mitunter wechseln diese Gefühle innerhalb von Minuten. Menschen unterstützen und helfen zu können, sind die Grundsätze, die mich bei meiner Arbeit antreiben. Wenn dies dann noch mit einem solchen Erfolg belohnt und gedankt wird, sind das einfach unvergessliche Momente.



Alexander Steinbrenner und Sven Knipphals

Die Olympischen Spiele waren ein großartiges Ereignis, das viele Menschen zusammengebracht hat.

Ich hoffe, dass die Spiele vor allem junge Menschen dazu inspiriert haben, sich für Sport und Bewegung zu begeistern.

DGSP-Konferenz 2012 / Berlin

Alexander Ruhe MChiro, Ph.D.

100 Jahre Deutsche Sportmedizin – dies nahm sich die Deutsche Gesellschaft für Sportmedizin und Prävention (DGSP) zum Anlass und veranstaltete vom 4. bis 6.10.2012 in Berlin den Jubiläumskongress mit dem Thema „Sportmedizin im Wandel – Wandel durch Sportmedizin“.

Zusammengestellt wurde ein attraktives Programm aus Präsentationen, Kursen,

Workshops, Seminaren und wissenschaftlichen Abstracts. Internationale Referenten informieren über die neuesten Erkenntnisse. Die Bereiche Sportorthopädie, Traumatologie und Innere Medizin bildeten u. a. mit Best Practice-Beispielen die Fortbildungsschienen des Kongresses.

Eine große Posterschau mit mehr als 200 Beiträgen ergänzte das Programm. Hierbei war auch in diesem Jahr wieder die DGSC mit Tino Bos und mir vertreten. Wir stellten unsere Studie *"Pain originating from the sacroiliac joint is a common non-traumatic musculoskeletal complaint in elite inline-speedskaters"* vor.



Neuerdings konnten sämtliche Poster auf zahlreichen Bildschirmen aufgerufen und auch im Detail vergrößert werden.

Begleitet durch Dr. med. Axel Gaensslen, den Mannschaftsarzt der Wolfsburger DEL-Eishockeymannschaft "Grizzly Adams", ergaben sich viele Gespräche, die einmal mehr unterstrichen, warum für uns Sportchiropraktoren interdisziplinäre Kooperationen unerlässlich sind.



Weitere sehr interessante abendliche Unterhaltungen ergaben sich mit einem langjährigen Teamarzt der dänischen Olympiamannschaft, sowie mit Dr. René Fejer, der im kommenden als erster Chiropraktor eine sportmedizinische Abteilung leiten wird.

Wie bereits im letzten Jahr, bot dieser Spotärztekongress wieder ein durch seinen multidisziplinären Ansatz hochinteressantes Programm - auch für uns Chiropraktoren. Neben orthopädischen Themen wurden in verschiedenen Vorträgen und Workshops z.B. auch Bildldiagnostik und Rehabilitation behandelt.

Der nächste Kongress findet vom 6.-7. September 2013 in Frankfurt/M statt, werft einmal einen Blick auf das Programm.

www.dgsp.de

Mit FICS unterwegs



Alexander Ruhe MChiro, Ph.D.

Ich hatte dieses Jahr das Vergnügen, zwei Sportveranstaltungen für FICS betreuen zu können und wurde dabei von sehr netten Kollegen aus England begleitet.

Tug-o-War World Outdoor Championships / Appenzell, Schweiz

In diesem Jahr fand vom 06.-09. September in Appenzell die Outdoor-Weltmeisterschaft im Tauziehen (Seilziehen) statt. Da viele mit dieser Sportart wenig vertraut seien werden, hier ein paar Details zum Ablauf:

Bei Wettkämpfen stehen sich je acht Athleten gegenüber. Die Frauen kämpfen in zwei Gewichtsklassen bis 500 kg und bis 540 kg, die Männer in den Gewichtsklassen bis 580 kg, bis 640 kg und bis 700 kg. Dazu zogen bei dieser WM Junioren, die U23-Männer sowie Mixed-Teams (vier Frauen und vier Männer) um Titel.

Ein Wettkampf besteht aus einer Vorrunde und einer Finalrunde. In der Vorrunde treten alle Mannschaften einer Gruppe gegeneinander an. Pro Begegnung werden zwei Züge ausgetragen. Für jeden gewonnenen Zug erhält die Gewinnermannschaft einen Punkt. Aufgrund der Punktwertung aus der Vorrunde qualifizieren sich die ersten vier Mannschaften für die Finalrunde.



Die späteren Sieger vom Team Schweiz.

Während der gesamten Weltmeisterschaften strömten die Fans in Scharen nach Appenzell und sorgten für eine einmalige Atmosphäre auf dem Festgelände. Der Schlußtag war geprägt von großartigem Seilziehsport und tollen Erfolgen für die Schweizer Equipen: Die Gastgeber gewannen gleich zweimal Gold sowie Bronze. Deutschland war mit einer Silber und zwei Bronzemedailien erfolgreich.



Die deutsche Mannschaft in Aktion

Während der Wettkämpfe kamen knapp 20.000 Besucher ins beschauliche

Appenzell, um an den Open-Turnieren am Donnerstag und Freitag, an den Weltmeisterschaften am Samstag und Sonntag, oder an den Abendveranstaltungen im und um das große Festzelt teilzuhaben.

Nach Aussage des Organisationskomitees geht die Appenzeller Weltmeisterschaft wohl auch in die Geschichtsbücher des Seilziehsportes ein, denn noch nie wurde dieser Sport so frenetisch gefeiert wie während dieser WM.

Auch aus chiropraktischer Sicht war die Veranstaltung ein voller Erfolg. Während der vier Wettkampftage wurden von Rainer Wieser (GB) und mir 154 Behandlungen an 93 Athleten durchgeführt.



Rainer und Alex mit dem Chiropraktor des amerikanischen Teams.

Die hohe Akzeptanz der Chiropraktik war nicht zuletzt auf die hervorragende Vorarbeit der Kollegen während der vorangegangenen Meisterschaften zurückzuführen.

Die Lendenwirbelsäule war die am häufigsten beschriebene Schmerzquelle. Der Großteil dieser Probleme war auf die üblichen Defizite in der Rumpfstabilität zurückzuführen, die dann aufgrund der hohen axialen Kompressionsbelastungen symptomatisch wurden. Sport-spezifische Verletzungen, wie z.B. Überbelastungsreaktionen insbesondere des rechten Knies, kamen vergleichsweise selten vor.

Um den Behandlungsverlauf möglichst detailliert zu dokumentieren, wurde die vom Patienten empfundene Verbesserung mittels der *Patients' Global Impression of Change Scale* (PGIC), sowie Veränderungen der

Schmerzsymptomatik durch die VAS-100 Skala erfasst. Am Folgetag ergab sich mit einer durchschnittlichen Schmerzminderung von 23 ± 17 (VAS) eine klinisch signifikante Verbesserung. Auch die PGIC-Werte waren positiv.



Es lag sicherlich auch in der Natur dieses kommerziell unbedeutenden Sports, dass ich diese WM als eine meiner schönsten Sportveranstaltungen im Gedächtnis behalten werde, wo jeder ohne jede Ego-Beteiligung einzig für das Wohl des Athleten gearbeitet hat. Sei es der Chiropraktor des amerikanischen Teams, der Athleten zu uns geschickt hat, wenn er beschäftigt war, oder die Physiotherapeuten und Teamärzte, die vorbeikamen, um zuzuschauen und Behandlungskonzepte zu diskutieren. So kam es jeden Tag zu einem regen Informationsaustausch.

9. Balkan Open Ju-Jitsu Championships / Bukarest, Rumänien

In diesem Jahr fanden vom 13.-14. Oktober die Balkan Open in Bukarest statt. Begleitet wurde ich diesmal von Thomas Jeppsen (GB), der wie Alexander Steinbrenner zuvor in London aktiv war.

Dies war der erste Einsatz von FICS für diesen Verband außerhalb der World Games und die Organisation war an manchen Stellen noch verbesserungswürdig. So gestaltete sich zu Beginn das Auffinden eines geeigneten Behandlungsbereiches schwierig, die uns zur Verfügung gestellten Massageliegen waren auch auf der instabilen Seite.



Letztendlich positionierten wir uns in einer Ecke des Übungsraumes, um in das Blickfeld der Athleten zu rücken, da unsere Anwesenheit im Vorfeld leider nicht kommuniziert wurde.

Auch die Verpflegung war gewöhnungsbedürftig. Während auf der ganzen Wettkampfstätte kein Würfel Eis zum Kühlen aufzutreiben war, konnte notfalls das täglich gereichte panierte Huhn mit Kartoffeln zur Schwellungsbekämpfung zweckentfremdet werden.



Thomas, Alex und die Nationalmannschaft von Österreich.

Der Wettbewerb selbst war sehr spannend und interessant, auch wenn bedingt durch die Premiere nur zwanzig Behandlungen durchgeführt wurden.

Wie zu erwarten, waren die Verletzungen auf dieser Veranstaltung häufig traumatischer Natur (Prellungen, Quetschungen und Frakturen), die sich außerhalb unseres Zuständigkeitsbereiches befanden.

Ansonsten überwogen Schulter- und LWS Probleme, die in aller Regel schnell mit einer Mischung aus ART und Manipulationen in den Griff zu kriegen waren.



Unter den Patienten waren auch zwei Teamärzte und eine Physiotherapeutin, die allesamt sehr positives feedback gegeben haben. Dies wird hoffentlich dazu beitragen, die Zusammenarbeit mit FICS auszuweiten und zu vertiefen.

Im Anschluss wollte die Physiotherapeutin der Nationalmannschaft von Österreich spontan über FICS auch eine chiropraktische Betreuung für die im November stattfindenden Weltmeisterschaften in Wien anfordern. Leider hatte das lokale Organisationskomitee diese Option ein paar Wochen zuvor verstreichen lassen und so kam aufgrund der Kurzfristigkeit nicht mehr dazu.

www.fics-online.org

Forschung

Alexander Ruhe MChiro, Ph.D.

Auch durch Umsetzung der im letzten Jahr geplanten Kollaborationsvorhaben ergaben sich mehrere interdisziplinäre Projekte unter Beteiligung von Chiropraktoren, Traumatologen, Sportmedizinern und Unfallchirurgen.

Dies ist die Publikationsliste mit Beteiligung von DGSC-Mitgliedern für 2012, auch wenn einige der Studien vermutlich erst im kommenden Jahr in Druck gehen werden:

Akzeptiert / veröffentlicht:

Ruhe A, Fejer R, Walker BF. Does postural sway change in association with manual therapeutic interventions? **Chiropractic & Manual Therapies**, 2012. Accepted.

Ruhe A, Fejer R, Walker BF. On the relationship between pain and postural sway in patients with non-specific neck pain. **Journal of Back and Musculoskeletal Rehabilitation**, 2012. Accepted.

Ruhe A, Gänsslen A, Klein W. The incidence of concussion in professional and collegiate ice hockey - Are we making progress? **British Journal of Sports Medicine**, 2012. Accepted, pending revision.

Fejer R, Ruhe A. What is the magnitude of musculoskeletal problems in the elderly population in developed countries? A systematic critical literature review. **Chiropractic & Manual Therapies**, 2012; 20:31.

Ruhe A, Fejer R, Walker BF. Is there a relationship between pain and the magnitude of COP excursions following non-specific manual interventions in patients with non-specific low back pain? **BMC Musculoskeletal Disorders**, 2012;13:39.

Ruhe A, Bos T, Herbert-Kremer A. Pain originating from the sacroiliac joint is a common non-traumatic musculoskeletal complaint in elite inline-speedskaters - An observational study. **Chiropractic & Manual Therapies**, 2012;20:5.

Eingereicht:

Ruhe A, Gänsslen A, Klein W, Hamade N. Attitudes and beliefs towards concussion and its implications in German professional ice hockey (DEL) - Results from a pilot survey. **Journal of Trauma and Emergency Surgery** (under review).

Bei Interesse stelle ich die Studien gerne zur Verfügung. Sollten euch weitere Veröffentlichungen unserer Mitglieder bekannt sein, lasst es mich bitte wissen. Diese werden dann in unsere ständig wachsende Liste mit aufgenommen.

Weitere Studien sind in Planung, wir halten euch auf dem Laufenden.

Wenn von eurer Seite Lust auf die Durchführung einer Studie besteht, würde ich mich sehr freuen, von euch zu hören. Ich bin gerne bei der Planung behilflich, ein Zugang zu sämtlichen Datenbanken steht ebenfalls zur Verfügung.

Allgemeines - DGSC Powerpoint

Tino Bos DC

Wie auf der Mitgliederversammlung angekündigt, habe ich die DGSC-Powerpoint fertiggestellt. Sie kann von unseren Mitgliedern für Präsentationszwecke genutzt und nach Belieben modifiziert werden.



Bei Interesse meldet euch einfach bei mir, wir werden sie auch in unserer *dropbox* ablegen.

www.sportchiropraktik.de
sportchiropraktik@gmx.de